



(52)

Deutsche Kl.: 63 d, 23

UP 11/11/11

1. Behördenbezirk

(10)

Auslegeschrift 1 605 509

(11)

Aktenzeichen: P 16 05 509.7-21 (D 53414)

(21)

Anmeldetag: 23. Juni 1967

(22)

Offenlegungstag: —

(43)

Auslegetag: 4. Juni 1970

(44)

Ausstellungsriorität: —

(30)

Unionspriorität

(32)

Datum: —

(33)

Land: —

(31)

Aktenzeichen: —

(54)

Bezeichnung: Gleiskettenglied für Fahrzeuge

(61)

Zusatz zu: 1 206 325

(62)

Ausscheidung aus: —

(71)

Anmelder: Diehl KG, 5630 Remscheid

Vertreter: —

(72)

Als Erfinder benannt: Wiesner, Hagen-Heinz, 5657 Burg

(56)

Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht gezogene Druckschriften:

DT-Gbm 1 762 401

ORIGINAL INSPECTED

Gegenstand des Hauptpatentes ist ein Gleisketten-
glied mit einem plattenförmigen, an der der Fahrbahn
zugekehrten Seite beispielsweise ein Laufpolster, einen
Stahlstollen oder ein anderes Greiferelement für
Schnee- oder Schlammboden aufweisenden, mit dem
Gleiskettenglied verriegelbaren Aufschiebestück, das
in sich gegenüberliegenden Nuten des Gleisketten-
gliedes bis zu einem Anschlag einschiebbar ist und
sich mit einem federnden Verriegelungsorgan ent-
gegengesetzt der Einschieberichtung an einem Absatz 10
des Gleiskettengliedes abstützt.

Es hat sich gezeigt, daß bei einschiebbaren Laufpolstern vorgenannter Art eine verhältnismäßig große Maßhaltigkeit der Teile, d. h. sowohl der Kettenglieder als auch der Aufschiebestücke erforderlich ist, da bei größeren Toleranzen Schwierigkeiten in der Montage bzw. Demontage der Laufpolster eintreten können. Bei zu losem Sitz der Laufpolster tritt zudem im Fahrbetrieb ein störendes Geräusch auf. Weiterhin hat sich ergeben, daß die zur Erhöhung der Festigkeit des das Laufpolster tragenden, einschiebbaren Bleches vorgenommene Verrippung die Feder-eigenschaften des Bleches an den Einschiebekanten wesentlich beeinträchtigt.

Aufgabe der Erfundung ist es, das Aufschiebestück so auszubilden, daß vorgenannte Nachteile nicht auftreten und auch beim Zusammentreffen größter Toleranzabweichungen ein sicherer Sitz und eine einfache Montage und Demontage der Laufpolster gewährleistet ist.

Zur Lösung dieser Aufgabe soll erfundungsgemäß das Aufschiebestück aus zwei durch eine federnde Gummizwischenschicht gegeneinander abgestützten Blechen, nämlich einem mit dem federnden Verriegelungsorgan versehenen Grundblech und einem 35 seitlich die Einschiebeleisten bildenden Zwischenblech bestehen, welche Bleche vornehmlich an die Gummizwischenschicht an- bzw. zwischen diese und einen Gummilaufstollen einvulkanisiert sind. Zur Gewichtsverminderung kann das Zwischenblech mit 40 runden oder andersgestalteten Durchbrüchen versehen sein.

Diese Ausführung nach der Erfundung hat den Vorteil, daß die zwischen Grundblech und Zwischenblech liegende Gummischicht ein Federn des Zwischenbleches ermöglicht. Dabei kann die Dicke so gewählt sein, daß das Laufpolster selbst bei Addition der Plustoleranzen, d. h. bei größtzulässigen Einschiebenutten im Kettenglied noch eine ausreichende Vorspannung hat, die einen losen Sitz des Laufpolsters verhindert. Umgekehrt ermöglicht die Gummischicht bei Addition der Minustoleranzen, d. h. bei engsten Führungsnutten, ein Ausweichen des Zwischenbleches infolge der Elastizität der darunterliegenden Gummischicht. 45 50 55

Die Erfindung ist in der nachfolgenden Beschreibung eines in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigt

Fig. 1 eine Vorderansicht eines Gleiskettengliedes mit einem Aufschiebestück nach der Erfindung, 60

Fig. 2 den Längsschnitt durch das Gleiskettenglied und das Aufschiebestück nach der Linie II-II in Fig. 1.

Fig. 1, Fig. 3 die Draufsicht eines tragenden Zwischenbleches des Aufschiebestückes,
Fig. 4 die Draufsicht eines Grundbleches des Aufschiebestückes mit Verriegelungsorgan.

In **Figuren** ist mit **1** ein Gleiskettenglied bezeichnet, das in überstehenden Querrippen **2** und **3** gegeneinander gerichtete Nuten **4** und **5** aufweist. In diese Nuten **4** und **5** ist ein Zwischenblech **6** eines Aufschiebestückes mit zwei seitlichen Leisten **7** und **8**, die über einem Laufpolster **9** überstehen, einschiebbar. An das Zwischenblech **6** ist eine Gummischicht **20** an vulkanisiert, die mit einem Grundblech **10** abgedeckt ist. Das Grundblech **10** besitzt zwei schräge Teile **11** und **12**, auf denen sich Schrägfächen **13** und **14** des Gleiskettengliedes **1** abstützen. Ein mittlerer Teil **15** des Grundbleches **10** ist durch zwei Einschnitte **16** und **17** (Fig. 4) etwa über ein Drittel der Gesamtbreite abgeteilt und leicht zum Gleiskettenglied **1** hin gebogen. Das Aufschiebestück ist von einer Längsseite des Gleiskettengliedes **1** aus bis zu einem Anschlag **18** am Gleiskettenglied **1** einschiebbar. Ferner ist das Gleiskettenglied **1** noch mit einem Absatz **19** versehen, in den der als Verriegelungsorgan dienende, abgebogene Teil **15** des Grundbleches **10** rastend einfällt, wenn das Aufschiebestück bis zum Anschlag **18** in das Gleiskettenglied **1** eingeschoben ist. Unter dieses Verriegelungsorgan **15** erstreckt sich von der Seite her eine Aussparung **21**. Die Aussparung **21** dient dazu, das Teil **15** mittels eines Werkzeuges anzuheben, um die Verhakung in der Rast **19** lösen und das Aufschiebestück herausschieben zu können.

zu können.
Das Zwischenblech 6 weist gemäß Fig. 3 Durchbrüche 23 in Form von Bohrungen auf, die der Gewichtsverminderung des Aufschiebestückes dienen, zugleich aber auch, insbesondere bei zweiseitiger Gummibeschichtung, der besseren Verhakung des Gummis am Zwischenblech 6 dienen.

Statt eines Laufpolsters 9 könnte das Zwischenblech 6 auch mit als Schnee- und Eisrechen dienenden, aufgeschweißten Rippen versehen sein.

Patentansprüche:

1. Gleiskettenglied mit einem plattenförmigen, an der der Fahrbahn zugekehrten Seite beispielsweise ein Laufpolster; einen Stahlstollen oder ein anderes Greiferelement für Schnee- oder Schlamm Boden aufweisenden, mit dem Gleiskettenglied verriegelbaren Aufschiebestück, das in sich gegenüberliegende Nuten des Gleiskettengliedes bis zu einem Anschlag einschiebbar ist und sich mit einem federnden Verriegelungsorgan entgegengesetzt der Einschieberichtung an einem Absatz des Gleiskettengliedes abstützt, nach Patent 1 206 325, daß durch gekennzeichnet, daß das Aufschiebestück aus zwei durch eine federnde Gummizwischenschicht (20) gegeneinander abgestützten Blechen, nämlich einem mit den federnden Verriegelungsorgan (15) versehener Grundblech (10) und einem seitlich die Einschiebeleisten (7, 8) bildenden Zwischenblech (6) besteht, welche an die Gummizwischenschicht (20) an- bzw. in bekannter Weise zwischen diese und ein Gummilaufpolster (9) ein vulkanisiert sind.

2. Gleiskettenglied nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Zwischenblech (6) in sich bekannter Weise mit Durchbrüchen (23) versehen ist.

Fig. 3

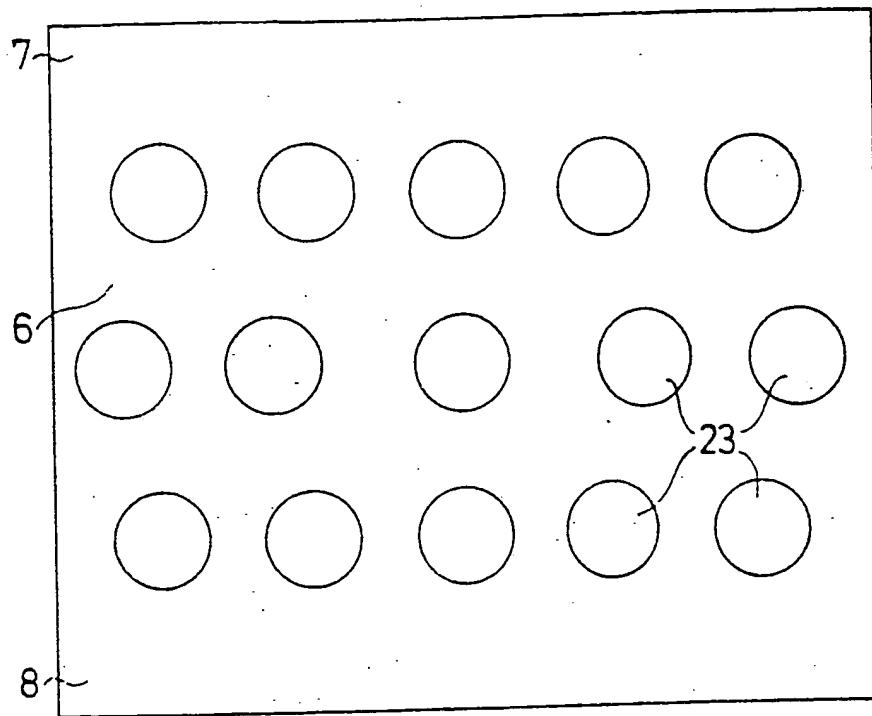
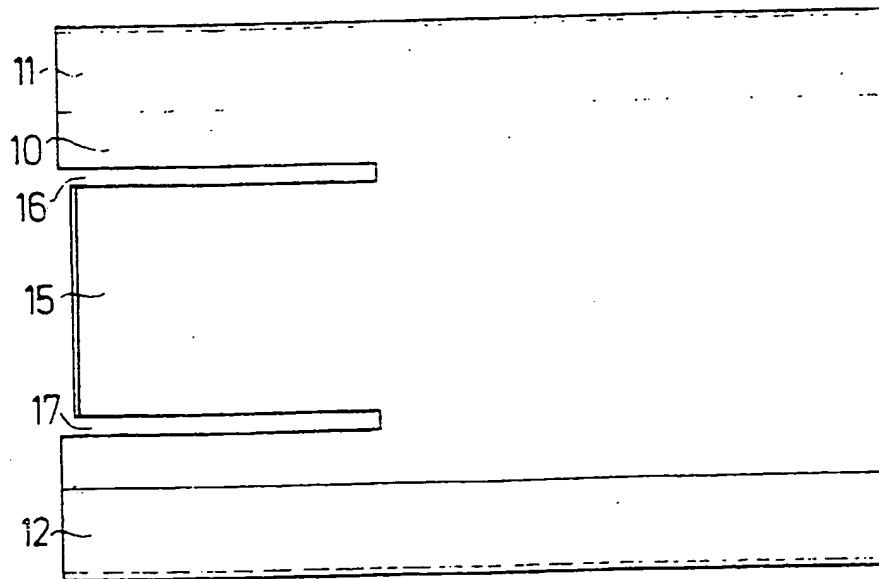


Fig. 4



COPY

Fig. 1

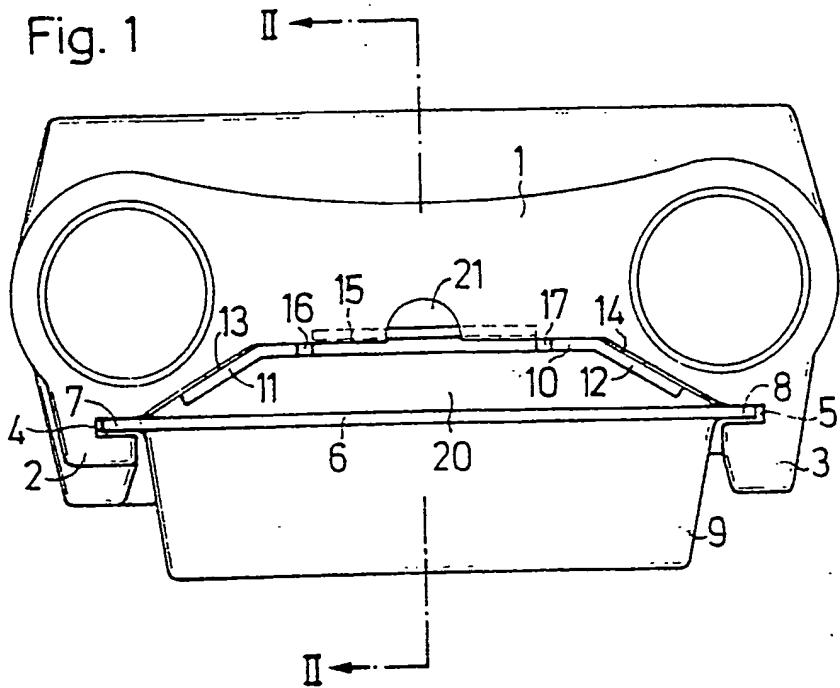


Fig. 2

